

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die Online-Version



Nürnberg, 31.05.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir alle in Gesellschaft, Familien, Wirtschaft und Politik haben jetzt seit Beginn der Pandemie fast drei Monate unter größten Anstrengungen versucht, unser aller Leben zu meistern. Für viele, das weiß ich, war und ist es bis heute schwierig und mit einer Menge Probleme verbunden. Wir hatten Ausgangsbeschränkungen - das gehört auch zur Wahrheit dazu bei weitem nicht so strenge wie in z.B. Frankreich, Italien und Spanien - aber unser aller Leben war auf den Kopf gestellt.

Das Pfingstfest können wir nun im Gegensatz zu Ostern im Kreise unserer Lieben feiern. Darum mein Wunsch jetzt zu Pfingsten und für die kommenden beiden Wochen: Verstehen wir alle dieses Pfingstfest 2020 als ein retardierendes Moment und schnaufen wir mal kräftig durch. Das ist mehr als nötig. Wir alle haben in den letzten Wochen Höchstleistungen erbracht und man spürt, wie angespannt die Situation war. Eine kleine Auszeit jetzt an Pfingsten kann dem vielleicht entgegenwirken. Schöpfen wir gerade auch an diesen Festtagen Mut und Hoffnung, dass wir "nach Corona" wieder eine "normale" Zeit haben werden. Eines der bekanntesten Zitate zu Pfingsten stammt von Theodor Fontane: "Der Pfingsttag kennt keinen Abend, denn seine Sonne, die Liebe, geht nie unter."

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein sonnenreiches Pfingstfest!

Eine kurzweilige Lektüre wünsche ich Ihnen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Bleiben Sie gesund!

Ihre

Barbara Regitz, MdL

30 Millionen Euro-Rettungsschirm für Erwachsenenbildung



Barbara Regitz, MdL begrüßt eine Entscheidung des Bayerischen Kabinetts vom vergangenen Dienstag außerordentlich. Der Ministerrat hat beschlossen, dass Volkshochschulen und andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung unter Wahrung der vorgeschriebenen Hygieneregeln ab dem 30. Mai 2020 wieder öffnen dürfen. Zusätzlich wurde ein Rettungsschirm in Höhe von 30 Millionen Euro für die Einrichtungen der Erwachsenenbildung und für dort tätige Solo-Selbständige bewilligt.

Dazu **Barbara Regitz**, die für die CSU im Landtag im Ausschuss für Bildung und Kultus sitzt: "Gut, dass mit den Schulöffnungen nun auch die Einrichtungen der Erwachsenenbildung wieder zu Orten des Lehrens und Lernens belebt werden. Das ist aus wirtschaftlichen Gründen wichtig, aber insbesondere aus bildungspolitischer Sicht. Die längste Zeit im Leben ist normalerweise nach der Schule, dem Studium oder der

Ausbildung. Für viele ist heutzutage lebenslanges Lernen angesagt, nicht nur um den Anschluss an z.B. die Technik nicht zu verlieren, sondern ebenso um ihn an die aktuellen Herausforderungen im Beruf für bessere Aufstiegschancen oder zur Digitalisierung zu halten. Die Einrichtungen der Erwachsenenbildung bieten passgenaue Angebote und leisten einen wertvollen Beitrag beispielsweise zur Integration mit Alphabetisierungskursen über Gesundheitsinformationen bis hin zur Befassung mit dem Staatsaufbau und politischer Bildung. Mein Wunsch daher an alle jenseits der Jugend lautet: Dranbleiben, neugierig sein und sich immer wieder selbst Gedächtnisaufgaben stellen. Lernen fortsetzen macht Spaß und heißt z.B. das Vertiefen von Sprachen und das zählt bekanntlich mit zum besten Gehirnjogging."

Foto: pixabay

Barbara Regitz unterwegs im Nürnberger Norden – Besuch im Knoblauchsland



Oben links: Barbara Regitz, MdL und Fritz Boss

Auf dem Feld werden die schmackhaften Erdbeerpflanzen vorgezogen, ehe sie ins Gewächshaus kommen.

Unten links: Thomas Drechsler und Barbara Regitz, MdL

Nach erfolgter „Pediküre“

Oben rechts: Barbara Regitz, MdL und Peter Scherzer

Wo sich Tradition und Moderne treffen. Im Hintergrund des Firmengeländes und des „Heizkraftwerkes“, das auch Energie an den Flughafen abgibt, steht der Tower des Albrecht-Dürer-Flughafens.

Unten rechts: Barbara Regitz, MdL und Melanie Drechsler im Blühgewächshaus

Unterwegs im Knoblauchsland - Almoshof

In der Corona-Krise ist es **Barbara Regitz**, MdL besonders wichtig, in ihrem Stimmkreis Nürnberg-Nord Ansprechpartnerin für die Menschen zu sein. Nachdem die Landtagsabgeordnete einigen Gastronomen einen Besuch abgestattet hat, war sie jetzt im Knoblauchsland unterwegs und informierte sich bei drei landwirtschaftlichen Betrieben, wie es ihnen in der Zeit dieser Pandemie ergeht.

„Frisch. Fein. Franken.“

Zunächst schaute **Barbara Regitz** bei Frucht & Gemüse Boss vorbei. Dort lautet das Firmenmotto „Frisch. Fein. Franken.“, das vom Betreiberehepaar **Andrea und Fritz Boss** und ihren Mitarbeitern

tagtäglich auch so gelebt und umgesetzt wird. Bekannt ist Frucht & Gemüse Boss v.a. für den Anbau von Erdbeeren, Himbeeren, Chicorée und saisonal Eisbergsalat und Rettich. Die Produkte werden an große Supermarktketten geliefert, aber ebenso regional in Obst- und Gemüseläden sowie auf Wochenmärkten in der Metropolregion Nürnberg vertrieben. **Fritz Boss** berichtete der CSU-Politikerin, dass sein derzeit größtes Problem der erhöhte Aufwand für seine Arbeitskräfte ist, jedoch alle mit der Situation verantwortungsbewusst und gewissenhaft umgehen. Das verordnete Hygienekonzept bereite seinem Betrieb keinerlei Probleme, da man es schon vorher von den Lebensmittelkontrollen gekannt habe, so **Boss**. **Barbara Regitz** zeigte sich erfreut, dass es trotz der Auflagen für die Mitarbeiter bei Frucht & Gemüse Boss so tatkräftig voran geht: „Alles, was hier produziert wird, ist knackfrisch und aus der Region für die Region. Die Vielfalt, die wir hier bei uns im Knoblauchsland haben, die Verschiedenheit der Bauern, ist einmalig und ein echtes Alleinstellungsmerkmal in Franken.“

Erinnerungen an die eigene Kindheit

Als zweites in Almoshof besuchte **Barbara Regitz** den Hof von **Melanie und Thomas Drechsler**. Auch dort steht der Anbau von regionalem Gemüse und Beetpflanzen wie Geranien im Vordergrund frei nach dem Motto „Blüten in Hülle und Fülle“. Dazu gilt es, auf dem Drechsler-Hof aktuell zwölf Pferde zu betreuen, und es ist dort eine wunderschöne Sammlung nostalgischer Kutschen vorhanden. Diese sind jedes Jahr am Pferdetag und bei diversen anderen Gelegenheiten zu bewundern. Das Ehepaar Drechsler hofft, ab Herbst wieder entsprechende Veranstaltungen für Gäste durchführen zu dürfen. **Thomas Drechsler** erzählte **Barbara Regitz**, dass für sie die Tage am Hof oder auf dem Großmarkt früh beginnen. Neben pflanzen, pflegen, ernten sind ebenso die Pferde zu versorgen. Dazu gehört auch immer wieder die "Fußpflege" der Tiere. So konnte die Landtagsabgeordnete vor Ort den Vorgang des Ausschneidens der Hufe beobachten, der sie an ihre Kindheit erinnerte. Der Vater von **Barbara Regitz** war nämlich Huf- und Wagenschmiedmeister und so weiß die Politikerin diese Art der Arbeit aus eigener Erfahrung sehr gut einzuschätzen.

Hightech für Tomaten & Co. in Almoshof

In Almoshof-Lohe zeigte **Peter Scherzer** der Abgeordneten den Familienbetrieb Scherzer Gemüse mit dem Firmenmotto "natürlich gut!", der bereits seit 1961 existiert. Gärtnermeister **Peter Scherzer** erläuterte der CSU-Politikerin, dass man sich beim Anbau auf Tomaten, Minigurken, Paprika, Peperoni und Auberginen spezialisiert hat. Dabei kommt modernste Technik zum Einsatz bei den einzelnen Arbeitsschritten. Bei Gemüse Scherzer wird das Wachstum der Pflanzen sieben Tage die Woche beobachtet, nach strengsten Hygieneregeln im Gewächshaus gepflegt und mit Hightech überprüft. So wird beispielsweise an jeder Bahn im Gewächshaus eine eigene Schere, ein eigenes Messer verwendet und über eine Desinfektionsmatte das Gewächshaus betreten. Großen Wert legt man bei Scherzer, Boss und auch Drechsler darauf, dass zur biologischen Schädlingsbekämpfung tierische Nützlinge eingesetzt werden und man auf die Chemiekeule verzichtet. Scherzer Gemüse ist ein Ausbildungsbetrieb; ob als Azubi in der Gärtnerei oder im Büro über das Duale Studium bis hin zum Technikingenieur kann man hier beruflich durchstarten.

Die Arbeitskräfte sind für die Scherzers ein hohes Gut. Gerade den Saisonarbeitskräften stehen moderne und ansprechende Unterkünfte mit Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung, die derzeit noch nicht in vollem Umfang genutzt werden können. Scherzer Gemüse ist immer dran am Geschehen, plant auch in naher Zukunft Investitionen wie in eine neue Heizungsanlage, Unterkünfte oder Büroräume. Das zeigt: Scherzer Gemüse spielt ganz vorne mit in der Liga und ist für Nürnberg ein wichtiger Arbeitgeber, von der Gewerbesteuer ganz zu schweigen.

„Unsere Knoblauchsländer Gemüsebetriebe sind systemrelevant.“

Barbara Regitz zog als Fazit ihrer Besuche im Knoblauchsland: „Wir haben hier vor unserer Haustür wirklich exzellente landwirtschaftliche Betriebe, von denen jeder einzelne auf seine ganz eigene Art ein Juwel ist. Deshalb brauchen diese auch Unterstützung durch die Politik in Stadt und Land. Die Corona-Krise zeigt: Unsere Knoblauchsländer Gemüsebetriebe sind systemrelevant. Um so wichtiger ist es, dass wir unsere heimischen Anbieter unterstützen, ihre Produkte kaufen und Veranstaltungen vor Ort besuchen, sobald es die Verordnungen wieder zulassen. So können wir sicherstellen, dass der Leitgedanke des Knoblauchslands „Aus der Region für die Region“ auch in der Zukunft lebendig sein wird.“

Fotos: Christian Poss



In der Corona-Pandemie setzt Bayern weiterhin auf einen Kurs der Umsicht und Vorsicht. Die bislang vorgenommenen Erleichterungen bei den beschlossenen Maßnahmen zeigen, dass eine maßvolle Öffnung mit dem Schutz der Gesundheit und der Stabilität des Gesundheitssystems in Bayern sehr gut einhergeht. Vor dem Hintergrund des derzeitigen Infektionsgeschehens können daher weitere Erleichterungen bzw. Öffnungen vorgenommen werden.

Reisebusunternehmen

Ab 30. Mai 2020 ist der Betrieb von Reisebusunternehmen wieder möglich, soweit es sich nicht um explizite Gruppenreisen handelt. Es dürfen nur Individualbuchungen erfolgen. Die Beachtung des verbindlichen staatlichen Rahmenkonzepts für die Wiederaufnahme der Tätigkeit touristischer Dienstleister in Bayern ist dafür zwingende Voraussetzung.

Gastronomie

Die ursprünglich für den 2. Juni geplanten Lockerungen für die Gastronomie wurden vorgezogen. Seit 29.05.2020 ist die Abgabe von Speisen und Getränken durch gastronomische Betriebe im Freien auf die Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr verlängert.

Sport

Ab 8. Juni 2020 werden weitere Erleichterungen im Bereich des Sports erfolgen, soweit erforderliche Abstandsregelungen und Schutz-/Hygienekonzepte eingehalten werden. Der Betrieb von Freibädern und von Außenanlagen von Badeanstalten (inkl. Außenbereich von Schwimmbädern, Kureinrichtungen, Hotels usw.) kann dann wieder aufgenommen werden. Das Training von Rehabilitationssportgruppen und der Trainingsbetrieb für National- bis einschließlich Landeskaderathleten sogenannter nichtolympischer Sportarten wird in Sportstätten wieder erlaubt.

Des Weiteren wird der Outdoor-Trainingsbetrieb in Gruppen von bis zu 20 Personen zulässig sein, Indoorsportstätten können den Betrieb wieder aufnehmen. Der Wettkampfbetrieb für kontaktlos ausführbare Sportarten im Freien ist wieder zulässig. Tanzschulen für kontaktlosen Tanz und Paartanz mit einem festen Tanzpartner sowie Fitnessstudios können wieder öffnen.

Theater-, Konzert-, und kulturelle Veranstaltungen

Ab 15. Juni 2020 ist die Wiederaufnahme des Theater-, Konzert-, und weiteren kulturellen Veranstaltungsbetriebs unter Zugrundelegung des entsprechenden Konzepts des Wissenschaftsministeriums in Abstimmung mit dem Gesundheitsministerium (bis zu 50 Gäste in geschlossenen Räumen, bis zu 100 Gäste im Freien) möglich.

Zudem kann der Kinobetrieb grundsätzlich wieder aufgenommen werden. Das Digitalministerium wird in Abstimmung mit dem Gesundheitsministerium ein konkretes Hygienekonzept erarbeiten und veröffentlichen, das sich vor allem im Hinblick auf die zulässige Gesamtbesucherzahl und die zu

beachtenden Hygienevorschriften an das Konzept für Kultureinrichtungen anlehnt.

Vorlesungsbetrieb

Im Sommersemester 2020 ist der Vorlesungsbetrieb weiterhin vorrangig durch Online-Lehre sicherzustellen. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Möglichkeiten der Durchführung von Präsenzveranstaltungen (Praxisveranstaltungen, die besondere Labor- oder Arbeitsräume an den Hochschulen erfordern, bei Einhaltung eines Mindestabstandes von 1,5 m) können zusätzlich kleinere Seminare unter Einhaltung von Abstandsregelungen und Höchstteilnehmerzahlen (30 Personen) als Ergänzung zur Online-Lehre als Präsenzveranstaltungen stattfinden.

Fotos: pixabay

Bayerische Staatsregierung sichert Handlungsfähigkeit bei zweiter Corona-Welle



Die ausreichende Verfügbarkeit von persönlicher Schutzausrüstung und medizinischen Geräten ist elementar für die Bewältigung der Corona-Epidemie. Der Ministerrat hat daher in seiner Sitzung vom 26.05.2020 beschlossen, die Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung und medizinischen Geräten zur Errichtung eines strategischen Grundstocks fortzusetzen. Damit ist der Materialbedarf bis zu sechs Monate bei starkem Pandemiegeschehen gesichert.

Der Grundstock wird insbesondere Infektionsschutzhandschuhe, Kittel, Schutzanzüge, OP-Masken, FFP2- und FFP3-Masken sowie Schutzbrillen umfassen. Das Gesundheits-, Wirtschafts- und Innenministerium legen zeitnah entsprechende Details für die Errichtung und Verwaltung des dauerhaften strategischen Grundstocks vor. Das beinhaltet auch ein bedarfsgerechtes und flexibles staatliches Beschaffungswesen. Ein besonderer Blick liegt auf dem weiteren Ausbau der inländischen Produktion an persönlicher Schutzausrüstung und Beatmungsgeräten, um Lieferengpässe zu vermeiden.

Foto: pixabay

Bayern beschließt massive Ausweitung der Testungen auf SARS-CoV-2



Der Ausbau der Testkapazitäten und deren Ausschöpfung ist von entscheidender Bedeutung für eine weiterhin erfolgreiche Eindämmung der Corona-Pandemie. Bayern hat deshalb eine massive Ausweitung der Testungen auf das neuartige Coronavirus beschlossen:

- Personen **mit Symptomen** sollen innerhalb von 24 Stunden getestet werden und das Ergebnis innerhalb von weiteren 24 Stunden vorliegen.
- Personen **ohne Symptome** soll eine Testung innerhalb von 48 Stunden ermöglicht werden. Das Testergebnis soll dann spätestens innerhalb einer Woche vorliegen.
- Es wird sichergestellt, dass **Kontaktpersonen der Gruppe I** im Rahmen des medizinisch-fachlichen Zeitraums unverzüglich mindestens einmal während ihrer Quarantänephase verpflichtend getestet werden.
- Die Testungen in **Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen** sowie in **Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen** (inkl. Rehabilitationseinrichtungen) werden im eigenen Interesse der Mitarbeiter und Bewohner weiter deutlich verstärkt. Der Ministerrat spricht sich dafür aus, dass alle Beschäftigten und die Betreuungsrichter in den o.g. Einrichtungen sowie Bewohner von Alten- und

Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen regelmäßig auf eine SARS-CoV-2-Infektion getestet werden können.

- **Lehrkräfte und Erzieherinnen** werden Gelegenheit erhalten, sich freiwillig testen zu lassen. Verstärkte Testungen sollen auch im Bereich der kritischen Infrastruktur, insbesondere in Justizvollzugsanstalten, bei der Polizei und im Maßregelvollzug durchgeführt werden. Entsprechende Konzepte werden von den zuständigen Ministerien zeitnah erarbeitet.

- Verstärkte Testungen sollen auch im Bereich der **kritischen Infrastruktur**, insbesondere in Justizvollzugsanstalten, bei der Polizei und im Maßregelvollzug durchgeführt werden. Die betroffenen Ressorts werden in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit der Umsetzung beauftragt.

- Mit Blick auf mögliche Lockerungen der Einreisebeschränkungen nach Deutschland werden Innen- und Gesundheitsministerium ein Testkonzept insbesondere für **Einreisende aus Drittstaaten** erarbeiten.

- **Unabhängig von Symptomen** sollen alle Personen die Möglichkeit erhalten, sich auf eine SARS-CoV-2-Infektionen testen zu lassen. Das Gesundheitsministerium wird entsprechende Details zeitnah erarbeiten.

Foto: pixabay

*****Auflösung*****

**Die Quizfrage der Woche für Franken, Altbaiern und Schwaben:
Andere Länder, andere Hamsterkäufe: Welche drei Aussagen sind richtig?**



Andere Länder, andere Hamsterkäufe: Welche drei Aussagen sind richtig?

- a) In allen europäischen Ländern war Desinfektionsmittel am schnellsten ausverkauft.
- b) In Bulgarien stürzten sich die Menschen auf Kohlgemüse.
- c) Spanien, Italien und Frankreich ließen sich auch in der Corona-Krise ihr Glas Wein nicht nehmen. Dort wurden die Weinregale leergeräumt.
- d) In den Niederlanden deckte man sich kurz vor Schließung der Coffee-Shops noch einmal mit einem Vorrat an Cannabis ein.

e) Kölnisch Wasser wurde hingegen in Griechenland knapp. Das Duftwasser mit einem Alkoholanteil über 70 Prozent ist dort ein beliebtes Desinfektionsmittel.

Richtig sind die Antworten **a) c) & d)**.

Desinfektionsmittel war tatsächlich überall als erstes ausverkauft und in Spanien, Italien und Frankreich stand man zeitweise vor leeren Weinregalen. Auch die Coffee-Shops in den Niederlanden machten kurz vor ihrer Schließung noch reichlich Umsatz.

In Bulgarien hingegen hortete man nicht Kohlgemüse, sondern Zitrusfrüchte. Warum, weiß niemand so genau. Kölnisch Wasser wurde tatsächlich gehamstert, allerdings nicht in Griechenland, sondern in der Türkei. Da Desinfektionsmittel ausverkauft war, kauften die Menschen die türkische Version des Kölnisch Wassers, das mit einem Alkoholanteil von 70 Prozent desinfizierend wirkt. Der Hype um „Kolonya“, wie es in der Türkei genannt wird, wurde auch durch eine Empfehlung des türkischen Gesundheitsministers verstärkt. Er hatte Kölnisch Wasser als Alternative zu Handdesinfektionsmittel empfohlen.

*****And the winner is*****

Aus allen richtigen Antworten, die uns bis 24.05.2020 erreicht haben, fiel das Los auf...

[Hier geht's zum Gewinner](#)

Foto: pixabay

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **Daten ändern**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **Abmelden**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **Online-Version**

» Impressum

Barbara Regitz, MdL
Jakobstr.46
90402 Nürnberg

Kontakt:
Telefon: 0911 241544-15
E-Mail: buero-regitz@barbara-regitz.de
